

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 20

Artikel: Fröhliche Anachronismen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

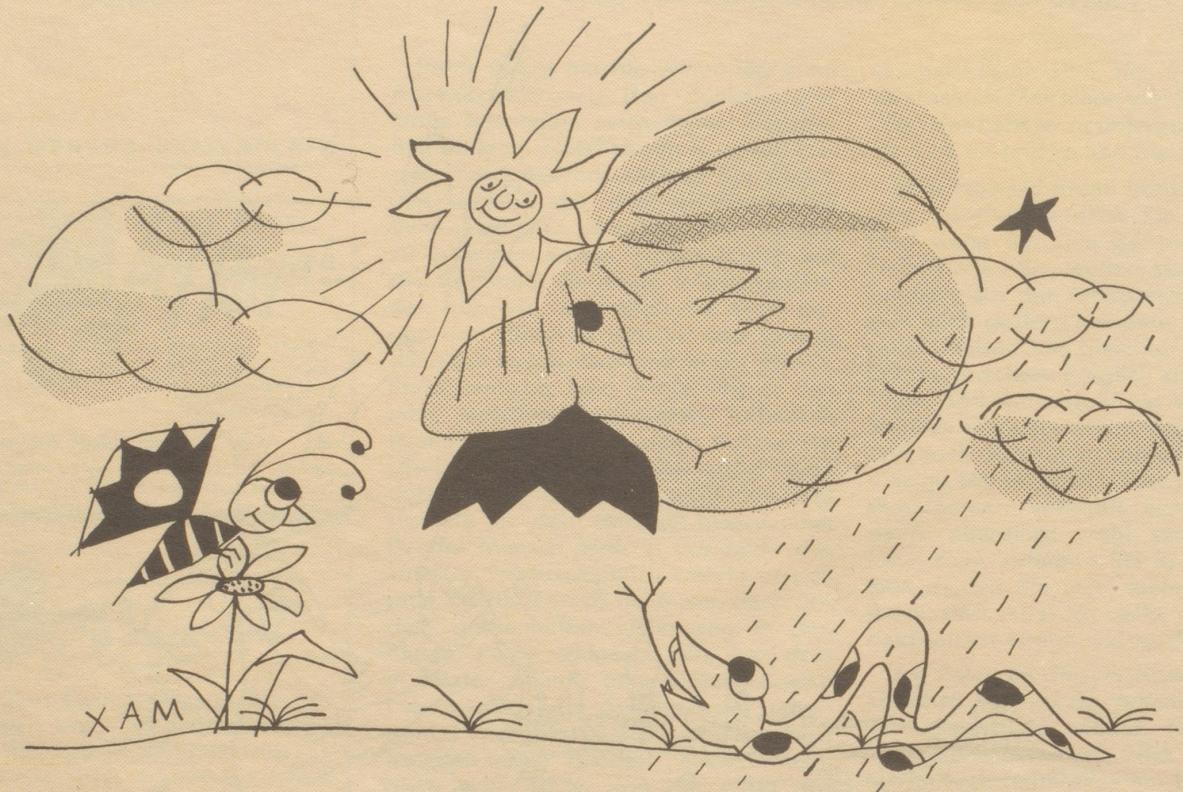
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Immer noch wolig bis heiter ...

Vorfrühling im Mietshaus

Wenn das Badewasser von der Decke niedertaut, dann ist im Mietshaus irgend etwas nicht in Ordnung. Es ist eben Vor-Frühling bei Pfifferles. Pfifferles wohnen ständig wie in einem Wasserschloß, in das die Leitungen einmünden, und allwo man außen an der Eisentür Tag und Nacht das Wasser trommeln hört. Man könnte wohl auch sagen, da oben wohne die Familie Rauschenbach. Aber das darf man nicht: einer Familie einen falschen Namen geben, nur weil er den äußersten Umständen gemäß klänge. Nein; es geht hier um Familie Pfifferle; über oder in den Wasserhahnen hat sie ständig einen traurigen Alphornbläser hocken, oder ein verzwatzeltes Männchen mit jämmerlicher Blockflöte. Manchmal des Morgens früh singt es in irgendeiner Röhre bei Pfifferles, oder es flötet plötzlich mitten in der Nacht, wenn einer spät heimkommt und einen Wasserhahnen aufdreht.

Was muß man tun, um den ewigen Wasserkraich im Mietshaus abzustellen? Pfifferles sind immun gegen das schon

Jahre währende Kreischen in den Röhren ihrer Wohnung. Sollte man vielleicht das Ehepaar freundlich einladen, dem neugegründeten Verein „Arbeitskreis für Hausmusik“ beizutreten?

„Gut gewohnt, ist halb gelebt“, sprach der Lebenskünstler Armin Zappenteller und baute eine Villa, worin er es rauschen lassen kann, wann es ihm gefällt. Er wohnt in einem „besseren“ Quartier des Kreises X. Ich aber wohne weit unten im Mietshaus. Und über mir wohnt Herr Pfifferle ohne Musikgehör, mit seinen unsichtbaren Untermieter im Wasserrohr.

G. Rüebler

Fröhliche Anachronismen

Im großen Jubiläumsumzug der Zürcher Zünfte mußten die Teilnehmer historisch getreu gekleidet sein. Edeldamen und Ritter durften z. B. keine Armbanduhren oder Brillen tragen, und alle mußten peinlich darauf achten, sich ganz der Würde der dargestellten Gestalt entsprechend zu verhalten. — So kam

an unserem Standort eine Gruppe von Mönchen andächtig und gemessenen Schritten daher. Einer konnte es sich aber nicht verkneifen, mit begehrlichem Blick dem Icecream-Verkäufer nachzuschauen und den hörbaren Stoßseufzer in den Bart zu murmeln: «Oh, wänn doch nu zu eusrer Zyt scho Ysgrääm gää heft!»

*

Gerade zieht Hans Waldmann an der Sihlporte vorbei, wo er an einem der neuen Hochbauten emporblickt, vermutlich um einen Bekannten zu suchen. Ruff's aus einem Fenster im zweiten Stockwerk: «Gäll do luegscht wie sich Züri g änderet hät!»

FW

Ein grausamer Sport

... «Den ins Feld zurückprallenden Ball nimmt der blitzschnell dazwischen spurtende Halbrechte Schulze mit dem Kopf auf, dieser wird ihm jedoch in letzter Sekunde vom Torwart noch weg geschlagen.» ...

JR

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

BÖRSE-BAR
hochlegant renoviert
Glänzendes Programm
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt b. Paradeplatz
Tel. (051) 273333 Hans König jun.

Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König
Das interessante Lokal
mit der interessanten Speisenkarte